

UMWELTERKLÄRUNG

2007



WIENER PRATERSTADION ERNST-HAPPEL-STADION

Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungs GesmbH
1150 Wien, Vogelweidplatz 14

im Namen und auf Rechnung
des Sportamtes der Stadt Wien – Magistratsabteilung 51

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort von Frau Vizebürgermeisterin und Sportstadträtin Grete Laska: 3

1. Porträt des Wiener Praterstadions-Ernst-Happel-Stadions	4
1.1 Geschichte	4
1.1.1 Stadioneröffnung im Rahmen der Arbeiterolympiade 1931	4
1.1.2 Ausbau zur Massenarena (1956 - 1959)	4
1.1.3 Generalsanierung und Umbenennung in Ernst-Happel-Stadion (1986 bis 1993)	4
1.1.4 Adaptierungen für die Fußball-Europameisterschaft 2008	5
1.1.5 Erreichbarkeit	7
1.1.6 Rechtliche Rahmenbedingungen	7
1.1.7 Ökologie	8
2. Organisatorische Rahmenbedingungen der Nutzung	8
2.1 Veranstaltungen:	8
2.2 Trainingszentrum	10
2.4 Unsere Umweltleitlinien	11
3. Aufbau und Organisation des Umweltmanagements	11
4. Umweltauswirkungen	13
4.1 EMAS-Umweltaspekte – Allgemeine Informationen	13
4.2 Bewertung direkter Umweltaspekte	13
4.3 Input-Outputbilanz	14
4.4 Lärm	17
4.5 Bewertung indirekter Umwelteinflüsse	17
4.5 Bewertung indirekter Umweltaspekte	18
5. Umweltprogramm – Wiener Praterstadion – Ernst-Happel-Stadion	19
6. Freigabe für die Öffentlichkeit	23
6.1 Gültigkeitserklärung:	24
6.2 Validierung	24

Vorwort von Frau Vizebürgermeisterin und Sportstadträtin Grete Laska:

Mit Umweltressourcen sorgsam umgehen – ist der Stadt Wien seit Jahren ein großes Anliegen. Als Umweltmusterstadt gilt es hier immer wieder neue Wege zu gehen und vor allem hohe Maßstäbe zu setzen. Darum unterliegt auch das Umweltmanagementsystem einer ständigen

Optimierung mit dem Ziel eines noch umfassenderen und nachhaltigeren Umweltschutzes. In Wien werden seit Jahren nicht nur Veranstaltungen nach Umweltkriterien ausgerichtet, sondern auch die bauliche Infrastruktur. Dem Umweltgedanken entsprechend wird sich Österreichs größte Sportstätte, das Wiener Praterstadion – Ernst-Happel-Stadion, um die EMAS-Begutachtung bemühen. Die hervorragende Arbeit aller beteiligten MitarbeiterInnen machte es möglich, dass die legendäre Heimstätte großer Fußballspiele und zahlreicher anderer Veranstaltungen, auch „umwelttechnisch“ auf dem neuesten Stand ist. Dem aber noch nicht genug, gilt es diesen hohen Standard zu halten und weiter auszubauen.

Umweltschutz geht uns alle an – wir sind es nachfolgenden Generationen schuldig, mit den uns geliehenen Ressourcen sparsam und sorgfältig umzugehen.



Grete Laska
Vizebürgermeisterin und Sportstadträtin

1. Porträt des Wiener Praterstadions-Ernst-Happel-Stadions

1.1 Geschichte

Das Wiener Praterstadion - 1993 in Ernst-Happel-Stadion unbenannt - ist Wiens größte Sportarena und "Konzertthalle" der Superlative. Als Austragungsort historischer Sportveranstaltungen in Wien stand es immer im Blickfeld des heimischen und internationalen Sportgeschehens. Nicht zu vergessen die einzigartigen Rock- und Popkonzerte: Neben den Rolling Stones (1982, 2003 und 2006) gaben auch Pink Floyd (1988), Bruce Springsteen, Robbie Williams oder Herbert Grönemeyer vor rund 52.000 Zuschauern ihr Bestes.

1.1.1 Stadioneöffnung im Rahmen der Arbeiterolympiade 1931

Das Wiener Stadion war von Beginn an als Österreichisches Nationalstadion konzipiert. Der deutsche Architekt, Otto Ernst Schweizer, entschied den Ideenwettbewerb für sich. Er konzipierte nicht nur eine Sportarena, sondern zugleich ein multifunktionales Sportzentrum mit Badeanlage, Radrennbahn, Freilichtbühne, Tennis- und Trainingsplätzen, Turnhallen, einer Sportschule mit Hörsälen und Bibliothek. Auch wenn nicht alles Geplante realisiert wurde, so waren die ZeitgenossInnen doch beeindruckt.

Am 11. Juni 1931 war es dann soweit. Nach 23-monatiger Bauzeit wurde das Wiener Stadion mit der II. Arbeiterolympiade feierlich eröffnet. Gleichzeitig wurden das Stadionbad und eine Freiluft-Radrennbahn, die Vorläuferin des Ferry-Dusika-Hallenstadions in Betrieb genommen. Zu dieser Massensportveranstaltung reisten mehr als 100.000 Menschen aus ganz Europa und Übersee nach Wien. 117 Bewerbe, von der Leichtathletik bis zum Wasserball, wurden im Laufe von nur einer Woche abgehalten. Die Entscheidungskämpfe im Handball

und Fußball wurden (mit Erfolgen für Österreich) vor 65.000 begeisterten ZuschauerInnen im neuen Stadionjuwel ausgetragen. Das Wiener Stadion hatte seine Feuertaufer mit Bravour bestanden und war bereit für die große Zeit des österreichischen Fußballs.

1.1.2 Ausbau zur Massenarena (1956 - 1959)

In der Nachkriegszeit riefen Sportveranstaltungen - allen voran Fußball, Boxen und Speedway - in Wien großes Interesse wach. Das machte eine Erweiterung des Wiener Stadions dringend nötig. 1956 wurde die Praterarena um einen dritten Rang aufgestockt und fasste nun 91.150 Personen. Gleichzeitig wurde eine Flutlichtanlage mit vier Masten errichtet. Die Eröffnung dieser Riesenanlage fand anlässlich des Europacupspiels Rapid gegen Real Madrid statt. Ernst Happel schoss damals alle drei Tore beim glanzvollen 3:1 Sieg der Wiener. 1959 wurde der Umbau des Wiener Stadions zu einer modernen Mehrkampfbahn abgeschlossen.

Im Jahr 1960 bewältigte das Ernst Happel Stadion Rekordbesucherzahlen mit über 90.000 Zuschauern im Betonoval. Einen bis heute für Wien unerreichten Besucherrekord brachte das Spiel Österreich gegen Spanien am 30.10.1960, das vor 90.726 Zuschauern mit einem 3:0-Sieg der Österreicher endete. 1964 wandelte man die Stehplätze in Sitzplätze um, wodurch sich der Fassungsraum auf 70.730 ZuschauerInnen reduzierte.

1.1.3 Generalsanierung und Umbenennung in Ernst-Happel-Stadion (1986 bis 1993)

Im Jahr 1984 wurde eine umfangreiche Generalsanierung durchgeführt. Dabei wurde das komplette Tragwerk des Stadion

betonsaniert, die Tribünenflächen durch Betonfertigteile erneuert, unter dem 1. Rang sowie teilweise unter dem 2. Rang wurden Räumlichkeiten mit einer Gesamtnutzfläche von 20.700 m² für Garderoben, Presse, Polizei, Sanität, Interviewräume, Büroräume, Turnsäle sowie Freizeitclubs geschaffen und last but not least galt als Herzstück dieses Aus- und Umbauepoche die Gesamtüberdachung aller Tribünen. Scheinbar schwerelos schwingt sich das neue Dach über das Tribünenoval. Der Dachring mit einer freien Auskragung von 48 m spannt sich in geschweifter Form über eine Ellipse von 270 x 215 m und gehört damit zu den weitest gespannten Überdachungen der Welt. Die Konstruktion wurde mit dem Knotenpatent Conzem(Conproject/Zemler) ausgeführt. 1989 wurde diese Konstruktion mit dem europäischen Stahlbaupreis ausgezeichnet.

Aufgrund der sich im Laufe der Zeit ändernden Vorgaben der UEFA mussten die Stehplätze bzw. die aus Bänken bestehenden Sitzplätze durch Einzelsitze ersetzt werden, wodurch sich das Fassungsvermögen auf rund 50.000 Personen reduzierte.

1993 wurde das Praterstadion in Wiener Praterstadion - Ernst-Happel-Stadion umbenannt. Happel (1925 bis 1992) war nach einer eindrucksvollen Spieler- und Trainerlaufbahn in seinem letzten Lebensjahr noch Trainer der österreichischen Nationalmannschaft.

1.1.4 Adaptierungen für die Fußball-Europameisterschaft 2008

Das Wiener Praterstadion - Ernst-Happel-Stadion zählt heute zu den sichersten Sportarenen der Welt und wird für die Fußball-Europameisterschaft 2008, die Österreich gemeinsam mit der Schweiz ausrichtet, neu adaptiert.

Unter den Tribünen des 3. Ranges wurde ein zusätzliches Gebäude für die UEFA-

Officials sowie für Medienarbeitsplätze mit einer Gesamtnutzfläche von 1.500 m² geschaffen

Der VIP-Club wurde vergrößert und komplett erneuert. In zwei Geschoßen bietet er eine Gesamtfläche von 1.850 m² und Platz für 960 Personen.

Im Erdgeschoß wurden die Räume für die Spielergarderoben, die Mixed- und Flash zone, die Ehrenhalle sowie andere bestehenden Räume komplett erneuert und den logistischen Anforderungen der UEFA-Ausschreibungen angepasst.

Die Flutlichtanlage wurde erneuert und auf eine Beleuchtungsstärke von 1.400 Lux ausgebaut. Zusätzlich dazu wurde eine neue Notstromanlage eingebaut, die mit 2 x 530 kVA Aggregaten 100 % des Flutlichtes übernehmen kann und ein 340 kVA Aggregat, das die Versorgung der Sicherheitsbeleuchtung gewährleistet.

Im 3. Rang, Sektor B, wurde ein Einsatzkontrollraum geschaffen, der das Nervenzentrum des Stadions in Bezug auf Sicherheit darstellt. In diesem Raum beobachten und steuern Vertreter der Polizei, der Sicherheitsfirma, der Feuerwehr, der Sanität und der Betriebsleitung das Geschehen. Ebenfalls wird von diesem Raum die Videoüberwachungsanlage bedient.

Ebenfalls im 3. Rang des Sektors B befinden sich die Arbeitsplätze der schreibenden Presse sowie die Kommentatorenplätze. Weiters sind in diesem Bereich sechs Panoramastudios für die diversen Fernsehstationen eingebaut.

Die im 3. Rang des Ernst-Happel-Stadions befindlichen Sanitärgruppen werden generalsaniert und u. a. mit wassersparenden Armaturen ausgestattet.

Die Gastronomieräumlichkeiten werden im 1. und 2. Rang saniert und im 3. Rang werden sieben neue Gastronomie-

einrichtungen geschaffen.

Am Ende des 2. Ranges wird eine zusätzliche Sitzreihe eingebaut, womit die Kapazität des Stadions langfristig um rund 1.000 Sitzplätze erhöht wird.

Zwei, dem letzten Stand der Technik entsprechende Videowände werden im 3. Rang, C, D bzw. im 3. Rang, A, F montiert.

Auf dem Vorplatzbereich neben dem VIP-Club wird während der EURO 2008 ein zweistöckiges temporäres Mediengebäude mit einer Grundfläche von 75 x 20 m auf die Dauer von 4 Monaten errichtet..

Im Bereich des Pierre de Coubertin Platzes wird der TV-Compound (Stellflächen für

Übertragungswagen und TV-Technik) mit einer Fläche von ca. 7.000 m² errichtet. Für die Versorgung des TV-Compounds müssen lt. UEFA-Vorgabe unabhängige Notstromaggregate eingerichtet werden.

Auf den östlich des Wiener Praterstadions – Ernst-Happel-Stadions liegenden Trainingsplätzen werden Hospitality-Zelte für Prestigegäste und Partner errichtet. In diesem Gästebereich werden ca. vier Spielfelder des Trainingszentrums in Anspruch genommen.

Die Eckdaten des Stadions vor, bei und nach der EURO 2008 können wie folgt zusammengefasst werden:

	Iststand 2004	EURO 2008	Planstand 2009
Nettokapazität	49.853	51.212	>52.000
VIP-Club-Sektor B – Fassungsvermögen	650	960	960
VIP-Club Sektor E – Fassungsvermögen	0	1.450	1.450
Temporäre VIP-Einrichtungen –Fläche	0	25.000 m ²	0
Behindertengerechte Plätze	50+50	100+100+20	50+50
Medienarbeitsplätze (Tribüne)	118	690	115
Medienarbeitsplätze RMC	0	575	100
Sicherheitszentrale	0	1	1
Einsatzzentrale (Stadionbad)	0	1	0
TV-Kommentatorenplätze	10	375	36
TV Compound m ² /Anz. LKW	500/7	7000/70-100	500/7
Panoramastudios	0	6	2-6
Anzeigentafeln LED Wände	1	2	1
PKW-Parkplätze	4.600	10.194	2.800
Bus-Parkplätze	140	1.044	140
Flutlichtanlage Stadion – Leistung in kVA	1.200	1.400	1.400
Rasenheizung	0	1	1

Mit Ausnahme der für die EURO 2008 anzumietenden baulichen Einrichtungen für das Regional-Media-Center sowie der Medienarbeitsplätze und der ebenfalls nur anzumietenden temporären Tribünen

werden keine Einrichtungen, die für die EURO 2008 geschaffen wurden oder werden zurückgebaut.

1.1.5 Erreichbarkeit

Das Wiener Praterstadion – Ernst-Happel-Stadion ist im Süden über die Stadionallee und Meiereistraße, im Westen vom Praterstern über die Vorgartenstraße / Engerthstraße bzw. dem Handelskai sowie vom Norden und Osten über die Achse Süd-Osttangente-Handelskai für den Individualverkehr erreichbar.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln gelangt man mit der Straßenbahnlinie 21 und den Buslinien 83A und 84A zum Stadion. Ab 10. Mai 2008 wird das Wiener Praterstadion – Ernst-Happel-Stadion an das Wiener U-Bahnnetz angeschlossen sein. Das Wiener Praterstadion ist an das Wiener Radwegenetz sehr gut angebunden. Im Bereich des Stadionbades bestehen 200 überwachte Radabstellplätze.

1.1.6 Rechtliche Rahmenbedingungen

Das Wiener Praterstadion – Ernst-Happel-Stadion steht im Eigentum der Stadt Wien; grundverwaltende Dienststelle ist die MA 51 (Sportamt der Stadt Wien); die Betriebsführung ist seit 1978 der Wiener Stadthalle Betriebs- und VeranstaltungsgesmbH übertragen, das heißt die Wiener Stadthalle Betriebs- und VeranstaltungsgesmbH führt den Betrieb des Wiener Praterstadion – Ernst-Happel-Stadions im Namen und auf Rechnung des Sportamtes der Stadt Wien (MA 51). Die Bürobauten im Sektor A wurden vom ÖFB als Superädifikat errichtet und stehen in dessen Eigentum. Die übrigen Bürobauten stehen im Eigentum der Stadt Wien und sind an diverse Magistratsabteilungen vermietet. Ungeachtet der zivilrechtlichen Komplexität bedingt diese Konstruktion, dass in den verschiedenen

Nutzungsbereichen unterschiedliche gesetzliche Bestimmungen zur Anwendung gelangen.

Für den Betrieb des Stadions und des Trainingszentrums sind unter anderem nachstehende umweltrelevante Normen in der jeweils geltenden Fassung relevant, deren Einhaltung von der Wiener Stadthalle Betriebs- und VeranstaltungsgesmbH sichergestellt wird:

Bauordnung für Wien, LGBl. Nr. 11/1930
Veranstaltungsstättengesetz, LGBl. Nr. 4/1978; Veranstaltungsgesetz, LGBl. Nr. 12/1971; Arbeitsstättenverordnung, BGBl. Nr. 368/1998; Abfallwirtschaftsgesetz, BGBl. Nr. 102/2002, Wiener Abfallwirtschaftsgesetz, LGBl. Nr. 17/2006; ArbeitnehmerInnenschutzgesetz, BGBl. Nr. 450/1994; Wasserrechtsgesetz 1959 idgF, Trinkwasserverordnung, BGBl. Nr. 304/2001.

Für die Mantelnutzungen (den Betrieb der Büroräumlichkeiten der Amtshäuser) sind folgende Normen von Bedeutung:
Wiener Bedienstetenschutzgesetz, LGBl. Nr. 49/1998
Erlassensammelsystem des Magistrat der Stadt Wien, insbesondere – Umweltmanagement im Magistrat

Für die Einhaltung dieser Bestimmungen Sorge zu tragen, obliegt dem/der jeweiligen Abteilungsleiter/in.

Die Einhaltung der aus dem Betrieb der übrigen Mantelnutzungen (Büroräumlichkeiten des ÖFB bzw. anderer Nutzer) zur Anwendung kommenden Rechtsnormen obliegt dem/der jeweiligen Nutzer/in.

1.1.7 Ökologie

Aufgrund dessen, dass sich einige der für die Fußball-Europameisterschaften notwendigen Maßnahmen auf das Ökosystem belastend auswirken, wurden von Seiten des Sportamtes und der Wiener Linien GesmbH & Co KG sowie der Fernwärme Wien Ges.m.b.H. (ohne jeglicher Unterstützung der UEFA) rechtzeitig Maßnahmen eingeleitet und umgesetzt, mit welchen sichergestellt werden kann dass die Belastungen für die Umwelt bei der EURO 2008 standortbezogen neutralisiert werden können. Die Anbindung des Wiener Praterstadions - Ernst-Happel-Stadions an das Wiener U-Bahn-Netz sowie die

Umstellung der Energieversorgung aller drei zusammenhängender Betriebe (Wiener Praterstadion, Stadionbad und Ferry Dusika Hallenstadion) von Gas auf Fernwärme sei an dieser Stelle nur exemplarisch angeführt. Die Weichen zur Reduktion des CO₂-Ausstosses für die Zeit nach der EURO 2008 sind mit diesen Maßnahmen gestellt.

Durch das eingeführte Umweltmanagementsystem EMAS ist sichergestellt, dass ökologischen Aspekte im Rahmen der Betriebsführung auch künftig einen zentralen Stellenwert einnehmen.

2. Organisatorische Rahmenbedingungen der Nutzung

2.1 Veranstaltungen:

Im Wiener Praterstadion – Ernst-Happel-Stadion finden neben Open Air Veranstaltungen nur Fußballspiele der Österreichischen Nationalmannschaft sowie Europacupspiele (Champions League und UEFA Cup) statt. Es ist kein Heimstadion eines Bundesligaclubs. Meisterschaftsspiele der Vereine FK Austria Magna bzw. SK Rapid Wien finden nur dann im Wiener Praterstadion – Ernst-Happel-Stadion statt, wenn entweder mit einem das Fassungsvermögen der Heimstätten der beiden Vereine (Franz Horr-Stadion: 10.000 BesucherInnen und Gerhard Hanappi Stadion: 18.000 BesucherInnen) übersteigenden Besucheraufkommen gerechnet wird, die Verantwortlichen der Clubs gemeinsam

mit den Organen der öffentlichen Sicherheit einzelne Bundesligaspiele aus

Gründen der Sicherheit in das Wiener Praterstadion – Ernst-Happel-Stadion verlegen oder wenn das Franz Horr Stadion, da es über keine Rasenheizung verfügt, witterungsbedingt nicht bespielbar ist.

Das Wiener Praterstadion – Ernst-Happel-Stadion weist daher eine gegenüber den WM Stadien der FIFA WM in Deutschland sowie den anderen Stadien der EURO 2008 eine wesentlich geringere jährliche veranstaltungsbezogene Auslastung aus, da hier eben kein regelmäßiger Bundesligaspielbetrieb stattfindet.

Das Wiener Praterstadion - Ernst-Happel-Stadion stand im Jahr 2003 mit fünf Mega-Events ganz im Zeichen der großen Open-

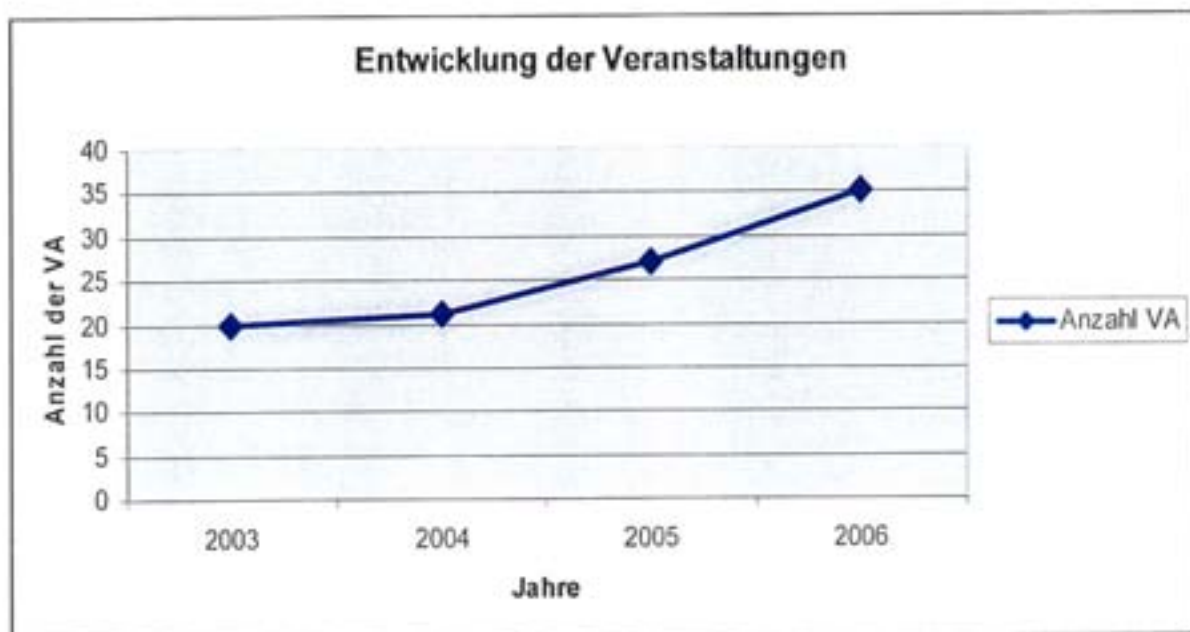
Air-Veranstaltungen. Zu den Konzerten von Herbert Grönemeyer, Bon Jovi, Rolling Stones, Bruce Springsteen und Robbie Williams kamen insgesamt rund 233.000 BesucherInnen.

2004 gab es zwar nur ein Open Air Konzert doch stand das Ernst-Happel-Stadion im Mittelpunkt des 100-Jahre-Jubiläums des Österreichischen Fußballbundes und war es bei den WM-Qualifikationsspielen Österreich-England und Österreich-Polen ausverkauft. 2005 folgten U2 und 2006 wieder die Rolling Stones sowie Robbie Williams mit einer Doppelveranstaltung.

Neben diesen Groß-Events gibt es zahlreiche andere Veranstaltungen, wie beispielweise Athletics Light, einer Leichtathletik-Veranstaltung, deren Finale jährlich mit mehr als 10.000 Kindern im Wiener Praterstadion – Ernst-Happel-Stadion durchgeführt wird.

Die veranstaltungsbezogene Gesamtauslastung des Wiener Praterstadion – Ernst-Happel-Stadions der letzten vier Jahre zeigt folgendes Bild:

Art der Veranstaltung	2003	2004	2005	2006
Spiele der Österreichischen Nationalmannschaft	2	4	2	3
(Europa)Cupspiele	2	3	8	11
Open Air Konzerte	5	1	1	4
Athletics Light, Schülerligafinale u.ä.	11	13	16	17
Gesamt	20	21	27	35



2.2 Trainingszentrum

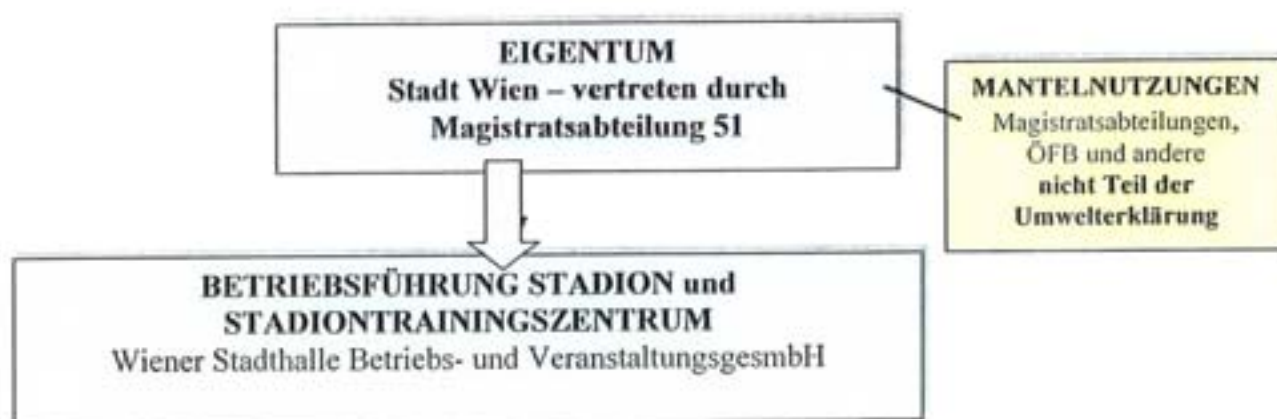
Das Wiener Praterstadion – Ernst-Happel-Stadion verfügt im Innenraum über Leichtathletikanlagen, insbesondere eine 8-spurige Rundlaufbahn. Aufgrund dessen, dass während der Fußballerropa-meisterschaft 2008 temporäre Tribünen entlang der Sektoren A/F, E sowie C/D errichtet werden, wird die Laufbahn erst nach diesem Ereignis generalsaniert.

Das zum Wiener Praterstadion –Ernst-Happel-Stadion gehörige Trainingszentrum umfasst 11 Spielfelder – 9 Naturrasenspielfelder und 2 Kunstrasenspielfelder, die den UEFA-Richtlinien und den Umweltstandards des Österreichischen Instituts für Schul- und

Sportstättenbau entsprechen und monatlich von bis zu 10.000 SportlerInnen genutzt werden. Alle Trainingsplätze sind mit Flutlichtanlagen ausgestattet. Die Bewässerung aller Spielfelder erfolgt ausschließlich über Brunnenanlagen.

Die für die EURO 2008 bereits errichteten zusätzlichen Bürogebäude werden nach der Fußballerropa-meisterschaft an Dritte in Bestand gegeben. Aufgrund des Denkmalschutzes ist eine weitergehender Ausbau – z.B. im Sinne der weiteren Errichtung von Büroräumlichkeiten im Bereich der Sektoren C, D und E – derzeit nicht möglich.

Die Gesamtorganisation stellt sich wie folgt dar:



2.4 Unsere Umweltleitlinien

Die Stadt Wien und die Wiener Stadthalle Betriebs- und VeranstaltungsgesmbH sind für den Ablauf und die Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems im Wiener Praterstadion – Ernst-Happel-Stadion verantwortlich.

Beide Parteien verpflichten sich mit der Verabschiedung dieser Leitlinien dazu das Umweltmanagementsystem in der täglichen Praxis umzusetzen.

Im Rahmen dieser Zielsetzung erachten wir uns folgenden Grundsätzen verbunden:

Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit sollen mit einander in Einklang gebracht werden. Durch Controlling-instrumente soll sichergestellt werden, dass die wirtschaftliche Performance des Betriebes des Wiener Praterstadion – Ernst-Happel-

Stadions durch den Einsatz ökologischer Instrumente verbessert wird.

Im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben wird eine kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes angestrebt. Damit verbunden ist das Bekenntnis mit den natürlichen Ressourcen verantwortungsbewusst um zu gehen.

Sowohl im Bereich des Beschaffungsmanagements als auch des Abfallmanagements verpflichten wir uns die Belastungen für die Umwelt so niedrig wie möglich zu halten.

VeranstalterInnen, BesucherInnen und LieferantInnen werden in unser Umweltmanagementsystem eingebunden, um sie hinsichtlich der ökologischen Aspekte der Stadionnutzung verstärkt zu sensibilisieren.

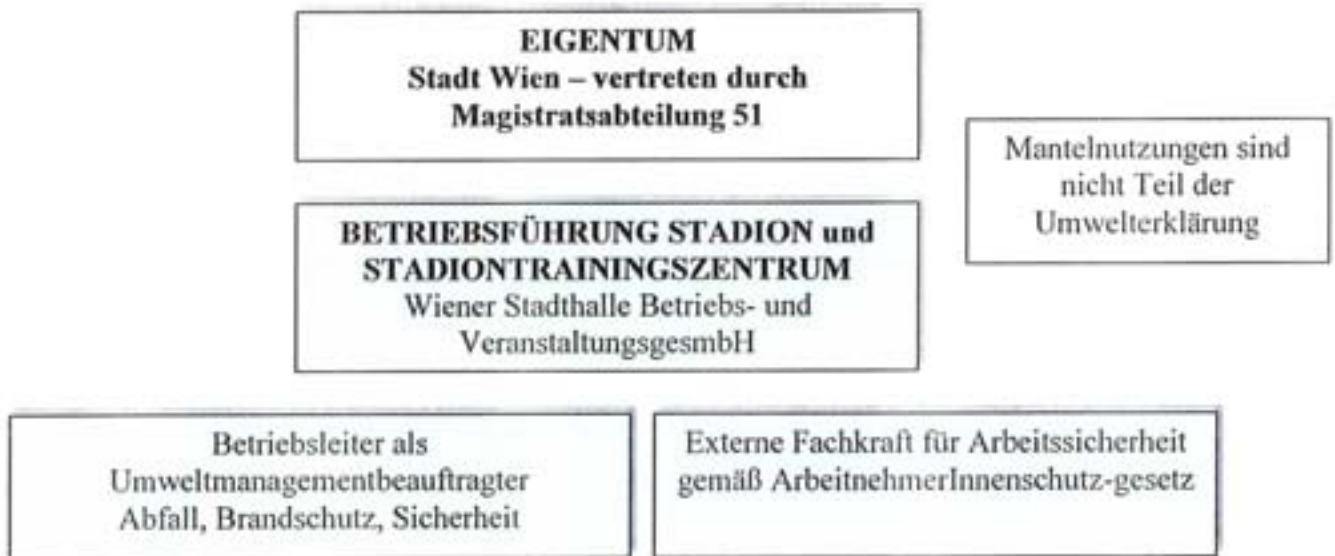
3. Aufbau und Organisation des Umweltmanagements

Die Einführung eines Umweltmanagementsystems ist ein wesentlicher Bestandteil der EMAS-Validierung. Ziel dieses Systems ist Optimierung betrieblicher Abläufe im Geiste eines allumfassenden, nachhaltigen Umweltschutzes. Auf der Grundlage der umweltpolitischen Zielsetzungen der Umweltmusterstadt Wien werden die Umweltziele festgelegt, deren Erreichen einer laufenden Überprüfung unterliegt. Ziel ist die kontinuierliche Verbesserung der ökologischen Eckdaten der größten Sportstätte Österreichs – dem Wiener Praterstadion – Ernst-Happel-Stadion.

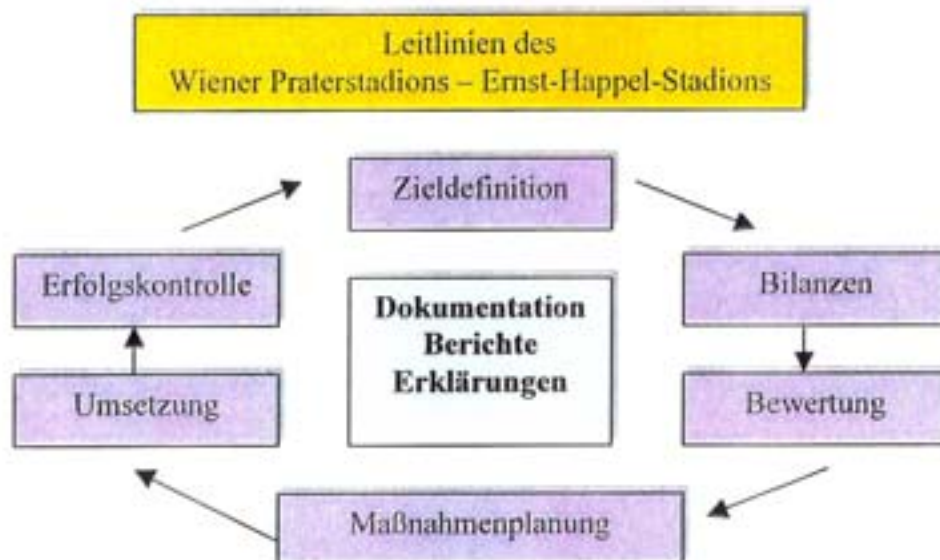
Aufgrund der rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen ergibt sich auch für den Bereich des Umweltmanagements, dass es unterschiedliche Verantwortungsbereiche bezogen auf Stadion und Trainingsplätze einerseits und den Mantelnutzungen andererseits gibt.

Organisation der Geschäftsbereiche hinsichtlich der Verantwortung im Umweltschutz für den Bereich des Wiener Praterstadions – Ernst-Happel-Stadions im engeren Sinn

Das Sportamt der Stadt Wien ist gemeinsam mit der Wiener Stadthalle Betriebs- und VeranstaltungsgesmbH bezogen auf den Stadionbetrieb verantwortlich für die Festlegung der Umweltpolitik. Die zentrale Koordinierung der Tätigkeiten im Umweltschutz erfolgt durch die technische Direktion der Wiener Stadthalle Betriebs- und VeranstaltungsgesmbH im Einvernehmen mit der Stadionbetriebsleitung.



Funktionsweise des Umweltmanagementsystems für den Bereich des Wiener Praterstadions – Ernst-Happel-Stadions im engeren Sinn



4. Umweltauswirkungen

4.1 EMAS-Umweltaspekte – Allgemeine Informationen

Durch den Betrieb eines Stadions entstehen Einwirkungen auf die Umwelt, die es gilt so gering wie möglich zu halten.

Unter Umweltaspekten versteht man Aspekte der „Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen einer Organisation“ die Auswirkungen auf die Umwelt haben können. Dabei wird zwischen direkten und indirekten Umweltaspekten unterschieden, wobei es sich bei ersteren beispielsweise um Emissionen, Abfallaufkommen oder Wasserverbrauch handelt, die als unmittelbare Folge des Stadionbetriebs

entstehen und durch technische Maßnahmen erfasst werden können. Indirekte Umweltaspekte entstehen hingegen mittelbar durch Veranstaltungen im Stadion, ohne dass die Verantwortlichen dies vollständig kontrollieren können. So ist das Anfahrverhalten der BesucherInnen durch den/die Veranstalter/in nur begrenzt beeinflussbar.

Ungeachtet ob ein Umweltaspekt dem direkten oder indirekten Bereich zugeordnet werden kann, gilt es in erster Linie die wesentlichen Umweltaspekte zu erfassen und zu bewerten.

4.2 Bewertung direkter Umweltaspekte

Direkte Umweltaspekte werden jährlich vor allem durch die Erhebung der quantifizierbaren Umweltaspekte (Energie- und Wasserverbrauch, Abwasser- und Abfallmengen, Emissionen) ermittelt. Anhand von Kennzahlen und Vorjahresvergleichswerten wird eine Bewertung durchgeführt.

Die Bewertung der direkten Umweltaspekte wird vom Umweltbeauftragten vorbereitet, durch das Umweltteam gemeinsam vorgenommen und im Rahmen des Management Reviews überprüft. Die wichtigsten Umweltaspekte im Wiener Praterstadion – Ernst Happel-Stadion betreffen die Energie – Strom, Gas, Fernwärme. Wasser spielt im

Vergleich zu anderen Stadien Europas insofern eine geringere Rolle als hier die Bewässerung der Freianlagen ausschließlich über Grundwasser erfolgt und dasselbe eine hervorragende Qualität aufweist. Quantitativ erfassbar ist der Wasserverbrauch im Bereich der Sanitär- und Gastronomieanlagen.

Ungeachtet dessen, dass die bereits in Umsetzung begriffenen Maßnahmen wie die Umstellung von Gas auf Fernwärme eine maßgebliche Reduktion der Feinstaubbelastung gewährleisten, besteht zur Erfassung und Kontrolle bzw. Evaluierung möglicher Verbrauchsreduktionen noch Verbesserungsbedarf. Diese Verbesserungsmaßnahmen sind im Umweltprogramm festgehalten.

4.3 Input-Outputbilanz

Die erfassten Daten des In- und Outputs und die daraus abgeleiteten Umweltkennzahlen stellen die Basis für ein funktionierendes Umweltmanagementsystem dar. Wie bei allen Controllinginstrumenten gilt es die Istdaten so exakt wie möglich zu erfassen, Verbesserungsmaßnahmen aufzuzeigen, Planszenarien anhand derselben zu entwickeln und den

Entwicklungsprozess kontinuierlich zu überprüfen.

Die Umweltkennzahlen der letzten vier Jahren zeigen folgendes Bild, wobei zu beachten ist, dass bestimmte umweltrelevante Inputfaktoren sofern aus nachstehender Tabelle nichts anderes angegeben ist, bis dato nicht nach den verschiedenen Nutzungen getrennt erfasst wurden.

INPUTFAKTOREN – WIENER PRATERSTADION – ERNST-HAPPEL-STADION				
Inputfaktor	2003	2004	2005	2006
Erdgas Stadion in kWh*	4.199.351	3.779.756	4.615.604	4.168.092
Strom Stadion in kWh	836.762	833.466	905.278	1.093.102
Wasser inkl. Mantelnutzung gesamt in m ³ **	26.909	27.522	26.811	26.025
Betriebsmittel (Dünger) in kg	7.165	7.000	6.600	7.555
Notstromdiesel in kWh	12.600	12.950	16.450	114.570
Gerätediesel in kWh	42.680	44.520	37.990	45.430
Diesel-Schneeräumung kWh	55.080	45.900	61.200	0

* Der Verbrauch von Wiener Praterstadion - Ernst-Happel-Stadion und dem Stadionbad kann derzeit noch nicht getrennt erfasst werden. Der Gesamtverbrauch wurde unter Berücksichtigung der Größe und der Betriebszeiten der beiden Betriebe sowie unter Berücksichtigung der Wasserflächen des Bades im Verhältnis 65% Stadion, 35% Stadionbad aufgeteilt. Der Gasverbrauch für das Ferry-Dusika-Hallenstadion wird bereits jetzt separat erfasst. Die hier angegebenen Zahlen beziehen sich ausschließlich auf den dem Wiener Praterstadion – Ernst-Happel-Stadion zurechenbaren Verbrauch.

** der Wasserverbrauch kann nur inklusive der Mantelnutzungen dargestellt werden, da keine getrennte Erfassung der Verbräuche möglich ist.



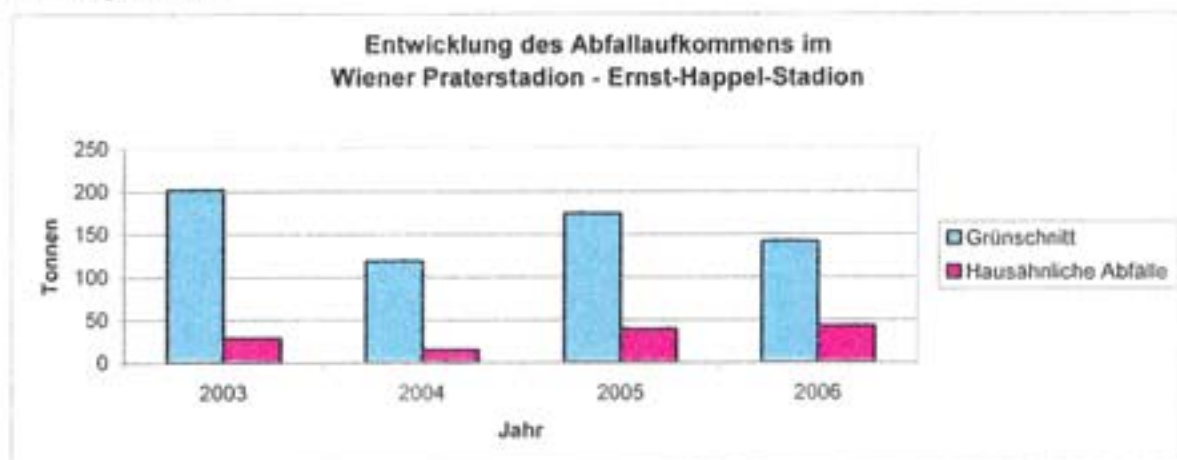
Da die Umstellung von Gas auf Fernwärme erst im Laufe des Jahres 2007 erfolgt, besteht der Wärmeverbrauch ausschließlich im Verbrauch von Erdgas zur Beheizung der Gebäude sowie seit dem Winter 2005/2006 auch des Rasens. Während der Verbrauch von Erdgas relativ stabil ist, ist ab dem Jahr 2005 ein kontinuierlicher Anstieg im Stromverbrauch-Stadion festzustellen. Dieser geht einerseits auf die Baumaßnahmen und andererseits auf die Inbetriebnahme der für die EURO 2008 bereits fertig gestellten zusätzlichen Gebäude (Bürogebäude, Mediengebäude, VIP-Club) zurück. Der Anteil des Flutlichts am Stromverbrauch ist aufgrund dessen, dass alle elf Trainingsplätze mit Flutlicht ausgestattet sind, im Vergleich zu anderen Stadion Europas wesentlich höher und nicht vergleichbar. Der Anstieg beim Dieselverbrauch ist einerseits Folge der höheren Anzahl der Veranstaltungen andererseits aber auch eine Konsequenz des Einsatzes der durch die UEFA vorgeschriebenen Notstromaggregate 1.400 kVA.

OUTPUTFAKTOREN WIENER PRATERSTADION – ERNST-HAPPEL-STADION				
Outputfaktor	2003	2004	2005	2006
Grünschnitt (Nr. 92101)* in t	201,94	118,66	174,19	141,48
Hausähnliche Abfälle (Nr.91101)* in t	28,28	15,10	38,83	42,44
Schutt (Nr. 31409)* in t	8	0	0	0
Unbehandelte Holzabfälle (Nr. 92105)* in t	0	0	3,28	8,76
CO ₂ (Erdgas) 1kWh=0,228 kg CO ₂	957.452	861.784	1.052.358	950.325
CO ₂ (Strom) 1kWh=0,352 kg CO ₂	294.540	293.380	318.658	384.772
CO ₂ (Diesel) 1 kWh= 0,268 kg CO ₂	29.576	27.703	30.991	42.880
CO ₂ gesamt in kg**	1.281.568	1.182.867	1.402.007	1.377.977

* Abfallschlüsselnummer gemäß ÖNORM S2100

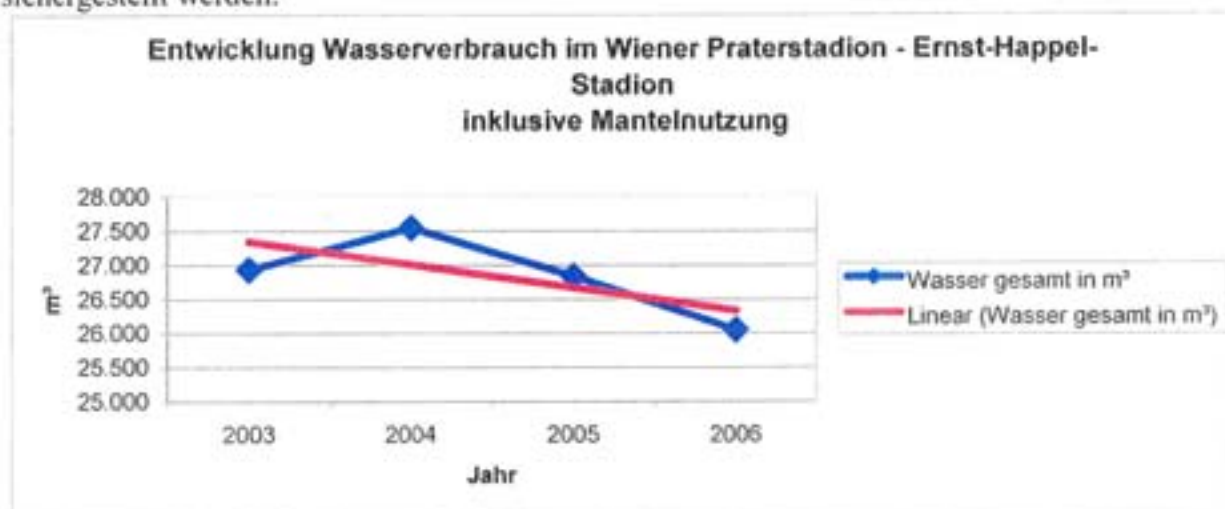
** Berechnung der CO₂-Emissionen: Strom 1kWh=0,352 kg CO₂ Quelle Fernwärme Wien, Nachhaltigkeitsbericht 2007, S. 12; Gas 1kWh=0,228 kg CO₂ und Diesel 1kWh = 0,268 kg CO₂ – Quelle Frankenstadion Nürnberg

Durch die Umstellung von Gas auf Fernwärme aller drei Betriebe (Wiener Praterstadion – Ernst-Happel-Stadion, Stadionbad und Ferry Dusika Hallenstadion) reduziert sich die CO₂-Emissionsbelastung unter der Prämisse ansonsten gleich bleibender Bedingungen um 965,710 Tonnen pro Jahr.



Die Schwankungen beim Grünschnitt sind dadurch zu erklären, als im Jahr 2004 durch den U-Bahn-Bau bedingt nicht alle Rasenplätze bespielbar waren. Die rückläufige Tendenz beim Grünschnitt im Vergleichszeitraum 2005/2006 ist auf die Errichtung von zwei Kunstrasenplätzen zurückzuführen. Der Anstieg bei den hausähnlichen Abfällen geht mit den Anstieg der Veranstaltungen einher.

Der rückläufige Trend im Wasserverbrauch trotz Steigerung der Anzahl der Veranstaltungen ist auf die seit den Umbauarbeiten sukzessiv zum Einsatz kommenden wassersparenden Urinale und Armaturen zurückzuführen. Derzeit wird der Verbrauch der Mantelnutzungen über einen m²-Schlüssel umgelegt. Eine exakte Erfassung der eigentlichen Verbräuche soll – wie im Umweltprogramm dargestellt – künftig durch die Installation von Subzählern sichergestellt werden.



Im Rahmen der Fußball-Europameisterschaft ist gegenüber normalen ausverkauften Stadien für den Bereich der Exklusivzone laut Stadionvertrag folgender Energiemehrbedarf prognostizierbar, welcher auf Basis der derzeit bekannten Anforderungen aus dem Stadionvertrag errechnet wurde:

Anforderung lt. Stadionvertrag	Strom in kWh	Wasser in m³	Diesel in kWh	Wärme in kWh
10.194 PKW (50km 0,08l/km)*			2.854.320	
1044 Busse (100 km, 0,28l/km)*			2.046.240	
70 LKW(100 km, 0,34 l/km)*			166.600	
Notstromaggregat TV 1.500 kVA			171.990	
Notstromaggregat Catering			171.990	
Catering	280.000			
Gastrostände Stadionumfeld (12)	5.880			
Merchandisingstände Stadion (7)	3.430			
Interaktive Stationen Stadion (25)	24.500			
Medienzentrum	29.575			

* Es handelt sich bei den hier genannten Werten ausschließlich um jene Kilometerleistungen für jene Fahrten zum und vom Stadion an den Spieltagen, die dem Standort des Wiener Praterstadions – Ernst-Happel-Stadions direkt zurechenbar sind. Die in der Umwelterklärung durchgeführte Prognose der Auswirkungen der EURO 2008 auf die Mobilität und die daraus Energiemehrbedarf resultierenden Emissionen im Bereich des

In CO₂-Emissionen* ausgedrückt bedeutet dies:

Anforderung lt. Stadionvertrag	CO ₂ (Erdgas) 1kWh = 0,228 kg CO ₂	CO ₂ (Strom) 1kWh = 0,352 kg CO ₂	CO ₂ (Diesel) 1kWh=0,268 kg CO ₂
10194 PKW			764.958
1044 Busse			548.392
70 LKW			44.648
Notstromaggregat TV 1.500 kVA			46.093
Notstromaggregat Catering			46.093
Catering		98.560	
Gastrostände Stadionumfeld		2.070	
Merchandisingstände Stadionumf.		1.207	
Interaktive Stationen Stadionumf.		8.624	
Medienzentrum		10.410	

* Quellenangaben siehe oben

Allein aufgrund der Umstellung von Erdgas auf Fernwärme des Ernst-Happel-Stadions, des Stadionbades und des Ferry Dusika Hallenstadions (Gesamtgasverbrauch aller drei Betriebe im Durchschnitt der letzten vier Jahre 7.788.080 kWh per anno, welche noch im Laufe des Jahres 2007 erfolgen wird, wird versucht den während der EURO 2008 erhöhten CO₂-Ausstoss für den Gesamtbetrachtungszeitraum des Jahres 2008 im Bereich Ernst-Happel-Stadions zu 50% bis 60% zu kompensieren. Aufgrund dessen, dass das Trainingszentrum vor und während der EURO 2008 nicht in Betrieb ist, kann davon ausgegangen werden, dass es zu keinem erhöhten Wasserverbrauch im Jahresschnitt kommt.

4.4 Lärm

Lärmemissionen im Zuge von Veranstaltungen sind nicht zu vermeiden. Die Wiener Stadthalle Betriebs- und VeranstaltungsgesmbH sorgt dafür, dass auch diesbezüglich alle Bescheide eingehalten werden.

4.5 Bewertung indirekter Umwelteinflüsse

Die indirekten Umweltaspekte des Wiener Praterstadion – Ernst-Happel-Stadions werden in einer Checkliste dargestellt und bewertet. Folgende Aspekte wurden dabei beachtet:

- Umsetzung der Öko-Kauf-Richtlinie der Stadt Wien im Bereich des Beschaffungsmanagements.
- Berücksichtigung von Umweltaspekten bei künftigen Baumaßnahmen

- Optimierung Abfallaufkommen im Rahmen von Veranstaltungen
- Animierung der BesucherInnen öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen.

Die Umweltaspekte werden mit Hilfe einer Skala hinsichtlich der Einflussmöglichkeiten und der Bedeutung bewertet.

4.5 Bewertung indirekter Umweltaspekte

		I	II	III
Bedeutung hoch ↑	A	ÖKO-Kauf-Beschaffungs-kriterien	Wasserverbrauch	ÖFFENTLICHER VERKEHR Einsatz erneuerbarer Energieträger im Bereich der Mantelnutzungen
	B		Abfallaufkommen	
	C			
		Bedeutung niedrig		
		Beeinflussbarkeit hoch		Beeinflussbarkeit niedrig

Als wesentlichster Aspekt, bei welchen bis 2008 die optimalen Rahmenbedingung geschaffen werden, ist das Thema der BesucherInnenverkehrs. Die Kapazität der öffentlichen Verkehrsmittel, die zum Wiener Praterstadion – Ernst-Happel-Stadion führen beträgt derzeit bei entsprechender Verstärkung der jeweiligen Linienführungen 7.000 Fahrgäste pro Stunde bezogen auf die Linie 21 und rund 3.000 Fahrgäste pro Stunde bezogen auf die beiden Buslinien. Mit der Verlängerung der U-Bahn-Linie U2 bis zum Wiener Praterstadion – Ernst-Happel-Stadion erhöht sich diese Kapazität auf

Im Bereich der Umsetzung ökologischer Richtlinien im Bereich der Beschaffungsvorgänge werden die ÖKO-Kauf-Richtlinien auf die Lieferanten auf vertraglicher Basis überbunden. Da bis 31.

25.000 Fahrgäste pro Stunde. Damit werden erstmals die Rahmenbedingungen dafür geschaffen, dass bei ausverkauftem Stadion zumindest 50% der StadionbesucherInnen dasselbe innerhalb einer zumutbaren Zeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen und verlassen können. Um dieses Ziel auch tatsächlich zu erreichen werden die um das Stadion liegenden Parkflächen bis zur U-Bahn-Eröffnung im Mai 2008 einer gesonderten Bewirtschaftung zugeführt, um die Attraktivität der öffentlichen Verkehrsmittel noch zu verstärken.

August 2007 sämtliche Baumaßnahmen beendet sein müssen und alle Vergabeverfahren bereits abgeschlossen sind, können hier in der Zukunft keine Meilensteine erwartet werden.

5. Umweltprogramm – Wiener Praterstadion – Ernst-Happel-Stadion

Bereits bei den Umbau- und Modernisierungsarbeiten für die EURO 2008 wurden viele umweltrelevante Maßnahmen gesetzt, wobei hier einige beispielhaft angeführt werden können:

Bauabschnitt	Ziel	Maßnahme	Ergebnis
Neubau Spielfeld:	Reduktion CO ₂ -Emissionen	In Wien gab es bis 2005 kein Fußballstadion, das über eine Rasenheizung verfügte; dies bedingte bei entsprechenden Witterungsverhältnissen, dass das Spielfeld vom Schnee geräumt werden und der Schnee mit unzähligen LKW-Fahrten weggeführt werden musste. Zur Räumung eines Spielfeldes fielen in den Saisonen 2003/2004 bzw. 2004/2005 je rund 600 LKW-Fahrten an	Reduktion der Feinstaubbelastung durch Einsparung von LKW-Transporten; Saison 2005/2006 um 600 Fahrten
Sanierung Sanitäreinrichtungen	Reduktion Wasserverbrauch	Es wurden und werden wassersparende sensorengesteuerte Armaturen eingebaut;	Gesamtverbrauch bereits rückläufig.
Außenbeleuchtung	Reduktion Stromverbrauch	Durch eine Stufenschaltung konnte sichergestellt werden, dass außerhalb von Veranstaltungen nur die hierfür erforderlichen Beleuchtungskörper operativ geschaltet sind	Einsparung 60 % des Gesamtverbrauchs bei Vollbetrieb → ca. 27.800 W pro Betriebsstunde

Ungeachtet der Adaptierungen, die ausschließlich für die Fußballweltmeisterschaft 2008 geschaffen werden, wurden und werden folgende Maßnahmen umgesetzt bzw. laufend beachtet.

Umweltaspekt	Maßnahme	Termin	Kompetenz
1.Energie - allgemein			
- Verbrauchserfassung	- getrennte Erfassung der Verbräuche durch Installation von Subzählern für alle Nutzergruppen in den Sektorenbereichen (Gas bzw. Fernwärme und Strom)	12/07	STH
	- monatliches Ablesen der Zählerstände und Bekanntgabe an die Nutzergruppen	ab 01/08 monatlich	STH
	- Übernahme der Daten in die Energieeffizienzdatenbank sobald diese von der MA 27 zur Verfügung gestellt wird	noch nicht bekannt	MA 51/STH
- Energieeffizienz-Management	- Erstellung individueller Maßnahmenkataloge entsprechend „PUMA-Erlass“	gemäß Erlass	- STH für Stadion sowie - MAs für jeweils ihren Bereich
Erneuerbare Energiequellen	Fotovoltaikanlagen Dach MA 51	06/07	MA 51
	Planung	12/07	MA 51
	Bau Inbetriebnahme	2/08	MA 51
	→ Einsparungspotential 12.000 kWh jährlich		
Energie-Contracting unter Einbeziehung des Stadionbades und des Ferry Dusika Hallenstadions	- Potentialeinschätzung und Abschluss eines Contracting Planungsvertrages	bis 09/08	STH
	- Feinanalyse mit Planung der Maßnahmen und Erstellung von Ausschreibungsunterlagen	bis 12/08	STH/Externer Planer
	- Best Contracting + Beurteilung der eingelangten Contracting-Offerte	bis 06/09	Externer Planer

	<ul style="list-style-type: none"> - Genehmigung durch Organe der WStV; - Umsetzung bei positiven Entscheidung 	<p>bis 10/09</p> <p>11/09-06/10</p>	<p>MA 51</p> <p>Contractor</p>
2.Energie – Stadionbetrieb			
- Strom – Flutlicht	- Bewusstseinschaffung bei Veranstaltern in Hinblick auf die Beginnzeit einer Veranstaltung, da der Unterschied zwischen einem Tages- und Abendspiel einen Mehrverbrauch an Energie darstellt	Laufend	STH
- Strom Beleuchtung	- Schaltzeiten überprüfen	Laufend	STH
- Wasser Sanitäreanlagen	- Einbau von Wasserspartasten bei Reparaturmaßnahmen	Laufend	STH
	- Einbau von wassersparenden, sensorgesteuerten Armaturen bei Ersatzinvestitionen	Laufend	STH
Wärme (Gas, Fernwärme)	Umstellung von Gas auf Fernwärme:	Bis 08/06	MA 51/STH
	Schaffung vertragliche Voraussetzungen	09/06-06/07	Fernwärme Wien
	Leitungsbau	Bis 12/07	Fernwärme Wien
	Umstellung		
	→ Reduktion CO₂ Ausstoss um 35% pro Jahr		

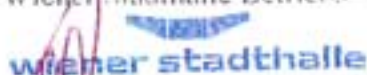
24.11.10 + kj

3. Abfallwirtschaft			
Abfall	- Prüfung der rechtlichen Möglichkeiten Veranstalter zu verpflichten Mehrwegsysteme bzw. ÖKO-Produkte einzusetzen	Bis 10/07	STH, MA 51, MA 36-V, MDZ
	- Optimierung Abfallwirtschaftskonzept	laufend	STH
Sportplatzpflege	- Durchführung von Nährstoffanalysen um Düngereinsatz auf unbedingt notwendiges Maß zu reduzieren (Senkung der Nitratkonzentration im Grundwasser)	laufend	STH
4. Verkehr			
Öffentlicher Verkehr	Verlängerung der U2 bis zum Stadion: UVP-Verfahren	08/02	MA 22; Wr. Linien
	Bau	von 05/03 bis 05/08	Wiener Linien
	Inbetriebnahme	10.5.2008	Wiener Linien
Individualverkehr	Entwicklung eines Konzepts zur Parkraumbewirtschaftung zur Entlastung der AnrainerInnen	05/07-06/08	STH/MA 51


6. Freigabe für die Öffentlichkeit


Mit der vorliegenden Umwelterklärung wollen wir alle Gäste des Stadions, die interessierte Öffentlichkeit und unsere MitarbeiterInnen und DienstleisterInnen über den Umweltschutz im Wiener Praterstadion - Ernst-Happel-Stadion informieren. Wir versichern den Wahrheitsgehalt der in dieser Umwelterklärung enthaltenen Informationen und geben die Umwelterklärung für die Veröffentlichung frei. Verantwortlich für die Freigabe dieser Umwelterklärung ist die Geschäftsführung der Wiener Stadthalle Betriebs- und VeranstaltungsgesmbH, welche im Namen und auf Rechnung der Magistratsabteilung 51 agiert.

Für die Wiener Stadthalle Betriebs- und VeranstaltungsgesmbH


wiener stadthalle

Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H.
Vogelweidplatz 14
1150 Wien/Austria
Tel. (01) 98100 0

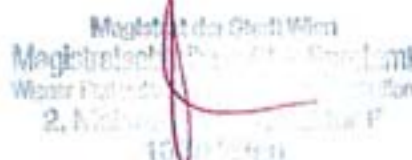

Peter Gruber
Geschäftsführer


ppa DI Helmut Jerabek
Leiter der Sportbetriebe



Walter Weiss
Umweltmanagementbeauftragter

Für die Stadt Wien, vertreten durch die MA 51


Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 51
Wasser Parkhaus
2. Mittelring
1040 Wien

MMag. Dr. Hofmann
Abteilungsleiterin

Für weitere Informationen steht Ihnen Hr. Direktor DI Helmut Jerabek zur Verfügung:

Wiener Stadthalle Betriebs- und VeranstaltungsgesmbH
Vogelweidplatz 14
1150 Wien
Telefon: 01/98100

Wiener Stadthalle Betriebs- und VeranstaltungsgesmbH

6.1 Gültigkeitserklärung:

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird spätestens im April 2010 zur Validierung vorgelegt. In den Jahren dazwischen wird im Rahmen des Umweltmanagementsystems eine jährliche Aktualisierung der Umwelterklärung für die Validierung durch den Umweltbegutachter erstellt.

Als Umweltgutachter/Umweltgutachterorganisation wurde beauftragt:

Dr. Ing. N. Hiller (Zulassungs-Nr. IE-V-0027)
INTECHNICA GmbH (Zulassungs-Nr. IE-K-0148)
Ostendstraße 181, D-90482 Nürnberg

6.2 Validierung

Nach Prüfung der Umweltpolitik, des Umweltmanagementsystems, der Methodik und Ergebnisse der Umweltprüfung/-betriebsprüfung, der Umweltziele und des Umweltprogramms sowie der Umwelterklärung erkläre ich die letztere für das Wiener Praterstadion – Ernst-Happel-Stadion, Meiereistraße 7, 1020 Wien gemäß Verordnung EG 761/2001 für gültig.

Wien, den

24/4/07



Dr.-Ing. N. Hiller
Umweltgutachter